

Pfeilerkern fort, aus dem seitlich mit einem kantigen und einem Rundstab profilierte Rippen springen, die alsobald von der ebenso profilierten Einfassung des Spitzbogens verschritten werden, in dem sich das Mittelschiff zu den Seitenschiffen öffnet (Fig. 19). Diese Stäbe sind auch im Scheitel des Bogens kurz verschritten. (Die gegen O. angesetzten Säulendienste der beiden westlichen freien Pfeiler sind um ihr unterstes Viertel verkürzt.)

Fig. 19.



Fig. 18 Inneres der Stiftskirche (S. 10)

Über den Spitzbogen läuft den Längswänden entlang die von zwei Gesimsen eingefasste Brüstung der Seitenemporen; die Gesimse bestehen: das obere aus einem mittleren und einem unteren Rundstabe, die voneinander und dem oberen kantigen Profil durch Kehlen getrennt werden; das untere aus einem Rundstabe, der von der oberen Deckplatte durch eine tiefe Kehle getrennt wird. In der nördlichen Brüstung eingblendetes Fischblasenmaßwerk; in der südlichen ebensolches, einmal durch ein Mittelmotiv — Kreismaßwerk mit eingesetztem Dreipasse — bereichert; doch ist die Brüstung an dieser Seite durch eine über den Pfeilerstellungen dem Säulendienst entsprechende Halbsäule gegliedert, an die sich seitlich je zwei glatte, gerahmte, rechteckige Felder schließen. Die Seitenemporen sind schmale, niedere Gänge, die sich